

Kopflös auf dem
PENNINE WAY

EINE BERLINERIN IN DER
ENGLISCHEN WILDNIS

Pressemappe

Presseinformation zum Buch
Autorenporträt Stefanie Rölfke
Leseprobe



Pressekontakt:

tredition GmbH • Frau Nadine Otto • Grindelallee 188 • 20144 Hamburg
Telefon: 040 414 277 800 • Internet: www.tredition.de • E-Mail: presse@tredition.de

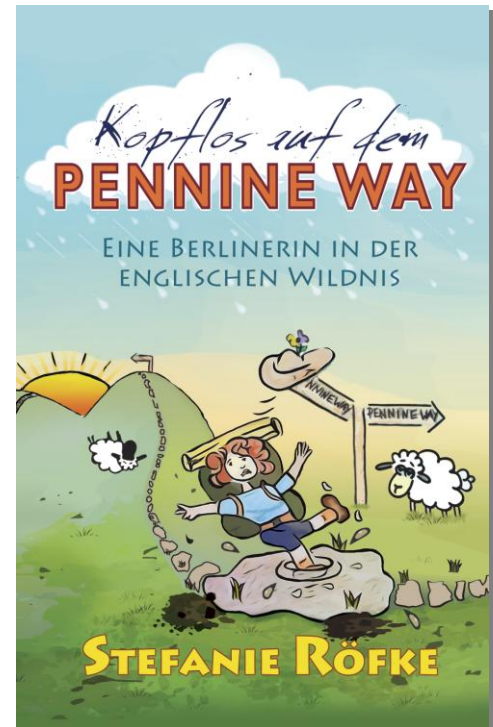
Kopflös auf dem Pennine Way – Eine Berlinerin in der englischen Wildnis

Stefanie Rölfke begibt sich auf eine turbulente Entdeckungstour durch Englands ungezähmten Norden.

In England gibt es weder Bären noch Wölfe, Steinschläge, Erdbeben oder Tornados sind höchst unwahrscheinlich, und gefährliche Banditen lauern eher in dunklen Gassen als in abgelegenen Hochmooren. Was könnte Wahrlängländerin Stefanie also davon abhalten, sich auf den Pennine Way, den ältesten und härtesten National Trail der Insel, zu begeben, um ihre neue Heimat wandernd kennenzulernen? Auf jeden Fall nicht ihr rudimentäres, im Schnellverfahren erworbenes Wissen, was die Orientierung mit Karte und Kompass angeht, ihre mangelhafte körperliche Fitness oder die Aussicht, mutterseelenallein eine der einsamsten Gegenden Großbritanniens zu durchqueren. Und so gelangt die Berliner Großstadtpflanze in der rauen Natur Nordenglands schnell an ihre Grenzen, aber dank Beharrlichkeit, Offenheit und der Bereitschaft, sich den Herausforderungen des Pennine Ways zu stellen, schließlich weit darüber hinaus ...

Der etwas andere Reiseführer

Gewürzt mit einem humorvollen Blick auf die kleinen, aber feinen deutsch-britischen Unterschiede entführt die Autorin den Leser auf eine Reise quer durch den englischen Norden, erzählt von den Besonderheiten der durchwanderten Landschaften, dem Umgang mit Ängsten, Niederlagen und Einsamkeit. Angereichert mit zahlreichen unkonventionellen Tipps ist das Buch eine Motivationsspritze für alle, die bisher zögerten, sich in ein echtes Abenteuer zu stürzen.



Stefanie Rölfke

Kopflös auf dem Pennine Way

Eine Berlinerin in der englischen Wildnis

264 Seiten

14,8 x 21 cm

Paperback

ISBN: 978-3-7439-2803-9

10,99 €

Hardcover

ISBN: 978-3-7439-2804-6

19,99 €

E-Book

ISBN: 978-3-7439-2805-3

2,99 €

Pressekontakt:

tredition GmbH • Frau Nadine Otto • Grindelallee 188 • 20144 Hamburg

Telefon: 040 414 277 800 • Internet: www.tredition.de • E-Mail: presse@tredition.de

»Meine Liebe zum geschriebenen Wort überkam mich im Grunde ganz unspektakulär. Ein Deutsch-Aufsatz in der fünften Klasse brachte meinen Durchbruch. Meine erste Eins nach einer langen Flaute und das vage Gefühl, das Schreiben könnte was für mich sein.«



Stefanie Rölfke kam 1980 im Ostteil Berlins zur Welt, wo sie nach ihrem Abitur Geschichtswissenschaften und Polonistik studierte, in verschiedenen Verlagshäusern volontierte und sich anschließend mit der Textagentur Federstrich selbstständig machte.

Im Jahr 2014 lernte sie ihren englischen Lebenspartner kennen und tauschte kurzerhand die turbulente Hauptstadt gegen ein winziges Dörfchen im nordenglischen Yorkshire. Hier arbeitet sie als freiberufliche Texterin, Übersetzerin und Lektorin für populärwissenschaftliche Verlage mit historisch-kulturellem Schwerpunkt.

Auf ihrem Blog "Berlin Goes Northern England" berichtet sie regelmäßig über ihre Erfahrungen auf der Insel und wirft einen schmunzelnden Blick auf den Alltag unter Briten. Um noch tiefer in die Seele ihrer neuen Heimat vorzudringen, durchwanderte sie im Sommer 2015 Nordengland allein auf dem Pennine Way. Die persönlichen Erfahrungen und lokalkulturellen Reflexionen ihrer Reise fasste sie zu einem Buch zusammen.

Weitere Informationen zur Autorin:

www.nordengland.net

www.federstrich-online.de

<https://tredition.de/autoren/stefanie-roefke-17052/>

Pressekontakt:

tredition GmbH•Frau Nadine Otto•Grindelallee 188•20144 Hamburg
Telefon: 040 414 277 800•Internet: www.tredition.de•E-Mail: presse@tredition.de

JETZT ODER NIE

»Um Himmels willen, Kind, lass doch die Dummheiten und bleib lieber zu Hause!« Vielleicht hätte ich den Rat meiner umsichtigen Großmutter befolgen sollen, als ich ihr von meinem Plan erzählte, allein durch Nordengland zu marschieren. Doch ich habe mich anders entschieden. Trotzdem habe ich für einen kurzen Moment überlegt, ob sie wohl recht haben könnte. Gerade mal ein Jahr ist es her, dass ich mich in einer schummrigen Bar in Amsterdam ausgerechnet und aus heiterem Himmel in einen Engländer verliebt habe. Ohne lange nachzudenken, verkaufte ich meine gesamte Habe und zog von Berlin nach West-Yorkshire. Mein Job als freie Lektorin erlaubte mir eine flexible Wohnsitzwahl. Ich klemmte mir meinen Laptop unter den Arm und nahm meinen Arbeitsplatz einfach mit. Mein Herz kannte keine Kompromisse. Also versuchte ich, mich so gut wie möglich in diesem winzigen englischen Dorf einzuleben, dessen Namen ich noch nicht mal aussprechen konnte.

Seit 34 Jahren war ich noch nie länger von zu Hause weg gewesen. Wie konnte ich da dauerhaft in ein Land auswandern, in dem sich nicht nur Regen und seltsame Rezeptideen ungünstig auf die Laune auswirken, sondern auch noch schlechte Witze erzählt werden? Aber all das rückte in weite Ferne, als ich die grünen Hügel und drolligen Schäfchen erblickte, in dessen Gesellschaft ich fortan leben würde.

Als Großstädterin, die über Nacht zu einem Landei mutierte, hatte ich mich nicht nur einem ungewissen Schicksal ausgeliefert, sondern litt auch noch an einem besonders ausgeprägten Gebrechen: pure Ahnungslosigkeit. Land und Leute waren mir fremd. Die Sprache, die ich auf den Straßen vernahm, hatte mit meinem Schulenglisch nichts gemein. Stattdessen war ich einem vernuschelten Dialekt ausgeliefert, der wie eine seltsame Komposition aus alten Wikingerflüchen und einer Art erdigem Farmerslang anmutete. Da ich nie weiter nördlich als Oxford gekommen war, konnte ich mich auch geografisch nur mehr schlecht als recht verorten. Ich war mir nicht im Klaren darüber, dass außerhalb Londons tatsächlich viel los war, geschweige denn, dass England überhaupt einen Norden hatte, es sei denn, der hieße Schottland. Also besorgte ich mir ein paar Bücher und Reiseführer und beschloss, mich in die Thematik einzulesen. Das half mir zwar beim Einschlafen, brachte mich jedoch kaum weiter. Ich brauchte eine andere Art der Landeskunde, und zwar eine, die alle meine Sinne ansprach.

Und siehe da: Eines Tages fuhren wir zufällig an einem schiefen hölzernen Wegweiser vorbei. Darauf hatte ein prähistorischer Graffiti-Künstler das Symbol einer Eichel getaggt. Daneben stand in deutlichen Lettern: *Pennine Way*. PENNINE WAY? Das fremdartige Buchstabengemisch klang in meinen Ohren wie ein keltischer Zauberspruch, der Mythen

Pressekontakt:

tredition GmbH • Frau Nadine Otto • Grindelallee 188 • 20144 Hamburg
Telefon: 040 414 277 800 • Internet: www.tredition.de • E-Mail: presse@tredition.de

aus einer nebligen Vergangenheit heraufbeschwört. Ich bat meinen Engländer um Erklärungen und erfuhr: Der Pennine Way ist rund 420 Kilometer lang und Englands ältester und anspruchsvollster Fernwanderweg.

Aber noch viel faszinierender als die nackten Tatsachen war die Spezies, die meine Augen auf dem modrigen Pfad erblickten. Ein neonfarbener Schwarm von humpelnden, erschöpft wirkenden Gestalten, die in atmungsaktive Stoffe gehüllt schwer unter der Last prall gefüllter Rucksäcke schnauften. Mir blieb gar keine andere Wahl, als diese modische Armee von Outdoor-Enthusiasten wie eine hohlköpfige Kuh anzustarren. Es stand außer Frage, dass sie mit dem Style wohl jeden Preis auf der Berliner Fashion Week abgeräumt hätten. Mit offenem Mund bestaute ich blasse Beine, die bis zu den Knien in merinowollenen Hikingsocken steckten, khakigrüne, bis über den Bauchnabel hochgezogene Shorts und mit Wachs gefettete Wanderschuhe.

»Was für eine coole Truppe«, dachte ich, und plötzlich reifte der Plan zu einem Wagnis: Na klar, das ist es, ich lerne meine neue Heimat auf die ertümlichste Weise kennen. Nicht durch Bücher, Vorträge oder Busreisen. Nein, ganz einfach, indem ich sie durchlaufe und mir die Zeit nehme, zu erkunden, was mir ein Blick auf die Landkarte verschweigt. Ich will in die unscheinbaren Winkel schauen, hören, riechen, fühlen, ertasten, was mir vor die Füße fällt. Mit eigenen Augen will ich die Geheimnisse dieses Landes erforschen, um zu erfahren, ob ich hier zu Hause sein kann. Dafür wähle ich die einsamste und landschaftlich atemberaubendste Route, die diese Insel zu bieten hat. 420 Kilometer über matschiges Moorland quer durch den englischen Norden. Ein steiler, fordernder Trail, der dem Rücken der mächtigen Pennines bis nach Schottland hinein folgt. Der Pennine Way wird zu meinem Weg. Auch wenn meine Fußspuren nur kurze Zeit auf dem Pfad zu sehen sein werden, er selbst wird auf ewig in meiner Erinnerung eingebrannt sein.

Ich beschloss: Für drei unvorhersehbare Wochen werde ich mich vom Rest der Welt zurückziehen, streife nomadenhaft, ganz auf mich allein gestellt durch eine Landschaft voller Legenden und Mysterien. Ich werde nicht auf den richtigen Moment warten, denn der kommt sowieso nie. Der richtige Zeitpunkt ist jetzt. Dies schien mir ein hervorragend durchdachter Plan. Wären da nicht ein paar grundsätzliche Dinge, die ich in meiner Aufregung ganz vergessen hatte ...



Pressekontakt:

tredition GmbH • Frau Nadine Otto • Grindelallee 188 • 20144 Hamburg
Telefon: 040 414 277 800 • Internet: www.tredition.de • E-Mail: presse@tredition.de